

Arbeit ohne „Behinderten-Bonus“

Werkstätten in Oberviechtach gut ausgelastet – PWG und Junge Wähler beim Rundgang beeindruckt

Oberviechtach. (weu) „Es ist sehr beeindruckend, was hier geleistet wird“, war die einhellige Meinung der Mitglieder der Parteilosen Wählergruppe (PWG) und der Jungen Wähler (JW) nach der Besichtigung der Oberviechtacher Werkstätten. Egbert Völkl begrüßte stellvertretende Bürgermeisterin Christa Zapf und den Vorsitzenden der PWG Oberviechtach, Michael Preiß.

Zunächst gab Sozialpädagogin Ilona Winter einen Überblick über die Entwicklung der Werkstätten. Nach dem Bau der Werkstatt in Schwandorf 1975, deren Träger der VdK und die Lebenshilfe Cham ist, wurden 2001 Zweigstellen gebaut, da der Zulauf von Menschen mit Behinderung größer wurde. 2002 wurde die Zweigstelle in Oberviechtach errichtet, die 55 meist psychisch-kranken Menschen eine Arbeit oder eine Berufsausbildung ermöglicht und dadurch auch ihre Persönlichkeit stärkt.

Projekt mit Mittelschule

Die Bezahlung erfolgt durch ein der Leistung angemessenes Arbeitsentgelt. Die Beschäftigten sind renten-, kranken- und pflegeversichert und haben nach zwanzig Jahren Anspruch auf eine volle Erwerbsminderungsrente. Die Beschäftigten, die



Einblicke in die Arbeit der Oberviechtacher Werkstätten erhielten die Freunde der beiden Parteilosen Wählergruppe sowie der Jungen Wähler durch Werkstattleiter Hermann Prüfling (links) und Sozialpädagogin Ilona Winter (Fünfte von rechts).
Bild: weu

geistige, körperliche, seelische oder mehrfache Behinderungen haben, arbeiten 37,25 Stunden pro Woche (wobei individuelle Pausen je nach Bedarf ermöglicht werden), sie haben 30 Tage Urlaub und können den Fahrdienst und die Verpflegung im Haus in Anspruch nehmen.

Zur Auflockerung des Alltags werden Feiern und Feste organisiert, Ta-

ge der Begegnung angeboten sowie Sportveranstaltungen oder kreative Beschäftigungen.

Ein Paradebeispiel ist das Projekt mit der Doktor-Eisenbarth-Schule, bei dem die Schüler in den Werkstätten an einem Tag pro Woche mitarbeiten und die Beschäftigten in der Schule gemeinsam mit Schülern kochen und basteln. Höhepunkt ist je-

des Jahr die Maifeier mit Aufstellen des Maibaums, hob die Sozialpädagogin hervor.

„Unsere Auftragslage ist gut“, betonte Werkleiter Hermann Prüfling, als er die Besucher durch die Abteilungen Montage, Metall und Holz führte. Anhand von Aufträgen verdeutlichte er die Arbeiten, die von den Beschäftigten je nach ihren Fähigkeiten unter Aufsicht der Abteilungsleiter ausgeführt werden. Präzision, Menge und Vielseitigkeit der geleisteten Arbeiten überraschten und beeindruckten die Besucher. „Wir müssen uns am umkämpften Markt genauso behaupten wie andere Unternehmen“, sagte Prüfling, „es gibt keinen Behindertenbonus.“

Unternehmer-Runde

Der Vorsitzende der PWG Ortsteile Egbert Völkl bedankte sich bei Ilona Winter und Hermann Prüfling für die aufschlussreiche Führung mit einem Eisenbarth-Elixier. Völkl informierte zur zweiten Unternehmer-Runde, die am 26. April im Soldatenheim stattfindet und die Handwerkern, Gewerbetreibenden und Unternehmern aus Oberviechtach und den Ortsteilen eine Plattform zum Austausch ermöglicht. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.

